

G. Neidlinger
Hamburg
8-Jungfernstieg-8

Hamburg 1, d. 22. November 1907
Telegramm-Adress:
Neidlinger, Hamburg

Herrn Bürgermeister Dexheimer
Weinheim, Kr. Alzey

Geehrter Herr Bürgermeister !

Im Besitz Ihres werten Schreibens vom 18. ds. nahm ich von dessen Inhalt mit Interesse und dankend Kenntnis und habe ich sogleich heute an Herrn Notar Jost in Alzey geschrieben, um mir eine Vollmacht wie des Näheren in Ihrem Schreiben angeführt, zur Unterschrift einzusenden und habe, wenn angängig, meinem Neffen Philipp Trautwein II als Bevollmächtigten ernannt, sollte er aber, weil mit beteiligt, als mein Bevollmächtigter hier nicht erscheinen können, dann würde ich meinen Neffen Peter Neidlinger zu meinem Bevollmächtigten ernennen, sollte jedoch letzteres, weil mein Neffe Peter auch Gemeinderatsmitglied ist, angängig sein, dann würde ich meinen Neffen Wilhelm Mayer bevollmächtigen und haben Sie daher vielleicht die Güte, mit Herrn Notar Jost hierüber Rücksprache zu nehmen.

Betreffs Ihrer gefl. Anfrage, ob ich die von Ihnen in Ihrem Schreiben vom 18. ds. unter 1 – 4 angeführten Bedingungen abgeändert oder noch andere Bedingungen zuzusetzen wünsche, teile Ihnen mit, daß dieselben, wie von Ihnen angeführt, durchaus meine Billigung haben und Änderungen nicht vorzunehmen wünsche.

Daß die Schenkung in der Weise, wie sie von Ihnen dem Herrn Kreisrat vorgetragen und von diesem gutgeheißen wurde, erfolgt, nämlich, daß der Betrag von **M 36000,-** nicht durch die Gemeindekasse geht, um die Hebegebühren und die lästige Kontrolle durch die Oberrechnungskammer zu ersparen, war mir angenehm zu hören. Daß eine landesherrliche Genehmigung der Schenkung aber erforderlich sein wird, habe ich, wie Sie sich erinnern werden, schon gleich damals Ihnen gegenüber geäußert und nahm an, daß auch der selben weiter nichts im Wege steht.

Ihre fernere Mitteilung, daß Herr Ingenieur Hetzel glaubt, bis Mai 1908 mit allem so weit fertig zu sein, daß die Wasserleitung alsdann schon benutzt werden kann, war mir gleichfalls angenehm zu hören, wiewohl mir dies etwas zweifelhaft erscheinen will und wir nicht vergessen dürfen, daß wir im Winter sind und es ganz auf das Wetter ankommt.

Mit freundlichem Gruß

Ihr
G. N.